

Weber, Enzo

Research Report

Auswirkungen des Brexit auf den deutschen Arbeitsmarkt

Aktuelle Berichte, No. 13/2016

Provided in Cooperation with:

Institute for Employment Research (IAB)

Suggested Citation: Weber, Enzo (2016) : Auswirkungen des Brexit auf den deutschen Arbeitsmarkt, Aktuelle Berichte, No. 13/2016, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/161721>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der
Bundesagentur für Arbeit

IAB

Aktuelle Berichte

Auswirkungen des Brexit auf den deutschen Arbeitsmarkt

13/2016

Auswirkungen des Brexit auf den deutschen Arbeitsmarkt

Der voraussichtlich bevorstehende Brexit an sich hat insgesamt keine großen Auswirkungen auf die deutsche Arbeitsmarktentwicklung. Der Austausch von Gütern und Dienstleistungen dürfte zwar geschmälert werden. Auch wenn Großbritannien einer der wichtigsten deutschen Handelspartner ist (7% der Exporte, 4% der Importe) und es Verflechtungen bei Direktinvestitionen gibt, bleibt das Gewicht eines einzelnen Landes aber doch begrenzt. Für die weitere Entwicklung kommt es darauf an, welche Anschlussregelungen getroffen werden, die ein weiteres Funktionieren der wirtschaftlichen Abläufe unterstützen.

Kurzfristig könnte sich die Unsicherheit über den Fortgang der Ereignisse nach dem Brexit-Referendum wirtschaftlich negativ auswirken. Einen begrenzten Konjunkturdämpfer könnte der deutsche Arbeitsmarkt aber im Hinblick auf seine robuste Entwicklung (vgl. Weber 2015a) und die stabile Binnenkonjunktur relativ unbeschadet überstehen. Denkbar wären weiterhin Auswirkungen auf die Migration innerhalb der EU. Angesichts der bestehenden Unsicherheiten lassen sich dazu derzeit aber keine genaueren Aussagen treffen.

Allerdings könnte der Brexit die infolge der Wirtschaftskrise, der Austrittsdiskussionen um Griechenland und der jüngsten Debatten um den Schengen-Raum geschwächte Europäische Union grundsätzlich in Mitleidenschaft ziehen und nationalistisch orientierten Kräften Auftrieb geben. Dann würden schwere Konsequenzen auf psychologischer und realwirtschaftlicher Ebene drohen. Ein solches Szenario würde auch die Beschäftigungsentwicklung in Deutschland schwächen (vgl. Weber 2015b zu einer Diskussion der Krisenrobustheit).

Literatur

Weber, Enzo (2015a): The labour market in Germany: reforms, recession and robustness. *De Economist*, 163, S. 461–472.

Weber, Enzo (2015b): Arbeitsmarkt weiterhin robust gegen Krisen? *Wirtschaftsdienst*, 95, S. 553–555.

Impressum

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
Regensburger Straße 104,
90478 Nürnberg

Autor

Prof. Dr. Enzo Weber

Veröffentlicht am

30. Juni 2016

Technische Herstellung

Christine Weidmann

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Website

www.iab.de

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/aktuell/2016/aktueller_bericht_1613.pdf